

Auto stürzte Abhang hinunter

STÄFA. Eine Rentnerin ist gestern mit ihrem Auto zu weit rückwärts gefahren – und fiel den Nachbarn vor die Haustür.

Die Frau hatte Glück im Unglück: Eine 83-Jährige fuhr gestern kurz

nach 11 Uhr mit dem Auto aus ihrem Parkplatz auf der Stäfner Sonnenhalde. Sie fuhr jedoch zu weit rückwärts, rammte einen Baum, stürzte eine Böschung hinab und landete seitlich vor der Tür des Nachbarhauses.

Ein Aufgebot der Feuerwehr Stäfa und der Stützpunktfeuerwehr Meilen

konnte die Frau aus dem Auto befreien. Sie wurde zur Abklärung mit der Ambulanz ins Spital gefahren. Dieses konnte sie am gleichen Tag wieder verlassen. Später hat die Feuerwehr das Auto aus dem Vorgarten gezogen.

Die Bodenplatten und die Treppe des Nachbarhauses wurden bei dem

Unfall beschädigt. In dem Haus wohnt übrigens Theodor Gut, der Verwaltungsratspräsident der Zürcher Regionalzeitungen AG. Kurz nach dem Unfall war er vor Ort. Nach einem Augenschein meinte Gut: «Ich bin froh, dass der Frau nichts passiert ist.» (fsp)



Die Frau fuhr vom Parkplatz vor der Garage aus (oben rechts im Bild) rückwärts – und landete seitlich im Vorgarten der Nachbarn. Bild: Frank Speidel

Clenia Schössli ist gewachsen

OETWIL/MÄNNEDORF. Die Clenia Schössli AG ist zufrieden mit dem Jahr 2010. Dies ist dem Jahresbericht zu entnehmen, den die Clenia-Gruppe kürzlich veröffentlicht hat. Zur Clenia Schössli AG gehören die Privatklinik Schössli für Psychiatrie und Psychotherapie in Oetwil, das Psychiatriezentrum Männedorf, das Psychiatriezentrum und das Ambulatorium Wetzikon sowie das Psychiatriezentrum Uster.

Wie dem Bericht zu entnehmen ist, schliesst die Jahresrechnung der Clenia Schössli AG 2010 mit einem Betriebsaufwand von 72,4 Millionen Franken. Der Betriebsertrag beträgt 47,6 Millionen Franken. Darin nicht enthalten sind die Beiträge des Kantons. Mit 2417 stationär hospitalisierten Patienten sei der Vorjahreswert nochmals deutlich um 5 Prozent übertroffen worden, heisst es in dem Bericht.

Die Bettenzahl von 210 blieb gleich hoch, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat um zwei Tage abgenommen. Vermehrt haben sich im letzten Jahr in den Institutionen auch zusatzversicherte Patientinnen und Patienten behandeln lassen. Ihr Anteil an den Pflegetagen (total 75 803) ist auf 27 Prozent angewachsen. Die Zahl der Mitarbeiter ist um 29 auf 611 gestiegen.

In der Erwachsenenpsychiatrie sind die Therapieangebote mit Neurofeedback und Hypnotherapie ergänzt worden. Diese würden vor allem bei Patienten mit stressbedingten Erkrankungen gute Erfolge zeigen, schreibt die Klinik in ihrem Bericht. Seit September 2010 steht den Patienten zudem ein Zentrum für Komplementärmedizin zur Verfügung. (fsp)

Dem Bekenntnis auf der Spur

KÜSNACHT. Unter dem Titel «Credo – Das Bekenntnis unseres Glaubens» findet im katholischen Pfarrzentrum Küsnacht eine zweiteilige Erwachsenenbildungsreihe statt. Am kommenden Dienstag, 24. Mai, referieren der Küsnachter Pfarradministrator Karl Wolf und Pastoralassistent Zeljko Calusic zu den Themen «Gegründet im Vertrauen» und «Glaube als Fundament der Kirche».

Am Dienstag, 7. Juni, ist ein Gastreferent eingeladen. Dogmatikprofessor Wolfgang W. Müller von der Theologischen Fakultät der Universität Luzern hat seinen Vortrag mit dem Titel «Was glauben wir eigentlich?» überschrieben. Neben den Vorträgen besteht an jedem Abend Gelegenheit zu Rückfrage und Diskussion. Beide Vortragsabende beginnen um 19.30 Uhr. (e)

Podium mit Cleantech-Chef

KÜSNACHT. Die FDP des Bezirks Meilen lädt am Donnerstag, 19. Mai, zum öffentlichen Diskussionsabend mit Nick Beglinger, Präsident Cleantech, und Ruedi Noser, Unternehmer und FDP-Nationalrat, ein.

Der Wirtschaftsverband www.swisscleantech.ch vertritt eine nachhaltige Energie- und Klimapolitik. Diese basiert auf Energieeffizienz und erneuerbaren Energien und bietet für die Schweiz wirtschaftliche Chancen auch auf globaler Ebene. Das Podium mit anschliessendem Aperitif findet um 20.15 Uhr in der Heslihalle in Küsnacht (untere Heslibachstrasse 33) statt. (e)

Jérôme Stern spielt im Kulturclub

MEILEN. Der Pianist und Sänger Jérôme Stern tritt am Freitag, 27. Mai (20 Uhr), im Kulturclub / Schälehuus Meilen auf. Im Zentrum des Abends steht «Geronimo», die CD des Männedorfer Künstlers. Blues, Jazz, Swing, Reggae, Chanson und Klassik verschmelzen in seinem Programm. «Voller Gefühl, groovig, mit intelligenten Texten – eine seltene Mischung für Geniesser», verspricht der Veranstalter.

Der Kulturclub bildet passend zum Konzert den räumlichen Rahmen als gemütlicher Partykeller. (zsz)

Jérôme Stern am Freitag, 27. Mai, 20 Uhr (Partykelleröffnung 19 Uhr), Kulturclub/Schälehuus, Seestrasse 717 in Meilen (vis-à-vis Strandbad). Eintritt 25 Franken, Anmeldung notwendig: Margot Kohler, 079 680 48 13, info@kunstcafe.ch, www.kunstcafe.ch.

Alter Chor schafft Brücken

MEILEN. Der Männerchor Meilen feiert seinen 190. Geburtstag. An seinen Liedgut-Traditionen hält der Chor zwar fest – aber an seinem Jubiläumskonzert tritt er mit jungen Musik- und Gesangsformationen auf.

BETTINA BERNET-HUG

Immer mehr Männerchöre verschwinden von der Bildfläche der Schweizer Kulturlandschaft. Junge Sänger haben je länger, je weniger Freude an traditionellen Männerchorgesang, viele suchen andernorts Zerstreuungsmöglichkeiten, die Musikvorlieben haben sich geändert. In Meilen jedoch hält sich wacker ein Männerchor. Dieser ist mit seinen 190 Jahren nach eigenen Angaben der älteste Männerchor der

Schweiz. Die gut 20 aktiven Sänger pflegen ein traditionelles Männerchor-Liedgut, singen in allen vier Landessprachen, aber auch in Englisch. «Wir sind ein gut eingespieltes Team und haben es untereinander gemütlich», sagt Präsident Otti Wegmann. Die jüngsten Mitsänger seien um die 50, die ältesten 90.

Skeptisch gegenüber Neuem

Der Älteste ist Walter Fritz aus Männedorf. Er ist genau 100 Jahre jünger als sein Chor und seit 1985 aktiv mit dabei. «Früher waren wir 40 aktive Sänger, damals haben wir noch grosse Konzerte mit Symphonieorchestern veranstaltet, zum Beispiel Messen von Puccini oder Rossini», erinnert sich Fritz. Heute würden sie am traditionellen Männerchorgesang festhalten, Neues wollten sie nicht ausprobieren. Dazu passt, dass sich der Män-

nerchor kaum für weibliche Mitglieder öffnen will, wie Otti Wegmann ergänzt.

Einige Sänger halten dem Chor seit über 50 Jahren die Treue. Ein solcher Verein dürfe nicht untergehen, sagt Fritz, der als zweiter Tenor fungiert. Er schätze das Zusammensitzen nach der wöchentlichen Probe, das Gesellige sei auch wichtig. So erzählt der Senior von den vielen Reisen, die der Chor unternommen hat. Diese seien immer auch mit öffentlichen Auftritten oder anderen musikalischen Höhepunkten verbunden gewesen.

Froh um jeden Sänger

Das gesangliche Niveau im Chor sei recht gut, meint Fritz: «Wir stehen gut zusammen und haben einen überdurchschnittlich hohen Probenbesuch, es kommen eigentlich immer alle, und jeder macht seine Hausaufgaben.» Jeder Chor sei so viel wert, wie die Mitglieder einbrächten. Der 90-jährige Sänger ist begeistert vom Dirigenten Peter Gross, der mit seiner vielseitigen und populären Art zu motivieren verstehe. «Wir leben intensiv für den Chor», ist er überzeugt. Heute müsse man um jeden Menschen froh sein, der noch singe.

Da viele Chöre mit Nachwuchsproblemen kämpfen, will sich der Männerchor Meilen dieser Tendenz entgegenstellen. Dies, indem er hie und da mit jungen Chören zusammenspannt. So kam man auf die Idee, zum 190-Jahr-Jubiläum ein Konzert des Männerchors zusammen mit «Modern meets classic» und «Chorazón – Junger Chor der Kantorei Meilen» zu organisieren.

Konzert am Samstag

Am Samstag, 21. Mai, findet um 20 Uhr in der reformierten Kirche Meilen das grosse Jubiläumskonzert des Männerchors Meilen statt – unter dem Titel «Spring 'n' s(wing) in Meilen». Eingeladen ist das Trio Modern meets classic, bestehend aus Leila Elmer (Gesang), Adeline Marty-Manikam (Piano) und dem Trompeter Erwin Füchslin. Der junge Chor der Kantorei Meilen, Chorazón, singt mit viel Herzblut alles, was «groovt», wie dem Programm zu entnehmen ist. Er singt gemäss Eigenwerbung Jazz, Gospel, Klassik, Pop oder «(Ba-) Rock». Der Männerchor

wünscht sich mit diesem gemischten Programm ein fröhliches, beschwingtes Konzert, das auch jüngere Mitsänger anziehen soll. «Auch Gast-sänger und solche, die keine zu enge Bindung an den Chor wünschen, sind willkommen», sagt Walter Fritz vom Männerchor Meilen. Er hofft, dass der Männerchor eine Brücke zu den Jungen schlagen kann – mit klassischem Chorgesang aus 190 Jahren Singkultur, mit Liedern der Comedian Harmonists, Volksliedern und Liedern, die den Jahreszeiten angepasst sind. (beh)

Vorverkauf in der Drogerie Roth, Meilen.

IMPRESSUM

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 928 55 55. Fax: 044 928 55 50. E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch.

Redaktionsleitung
Benjamin Geiger (Chefredaktor), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor), Andreas Schürer (stv. Chefredaktor), Christian Dietz-Saluz (Leiter Regionalredaktion), Peter Hasler (Sportchef).

Produktion/Druck
Leitung: Samuel Bachmann. Tel: 044 928 54 15. E-Mail: sbachmann@zsz.ch. Druck: Tamedia AG, Druckzentrum, Zürich.

Aboservice
Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520. E-Mail: abo@zsz.ch. Preis: Fr. 348.– pro Jahr, E-Paper: Fr. 174.– pro Jahr.

Inserate
Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 00. Fax: 044 515 44 09. E-Mail: staefa@zrz.ch. Todesanzeigen: todesanzeigen@zsz.ch

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern, Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.